

Parallele Workshops zum Schwerpunktthema:

Sozial-ökologische Transformation in der Regionalentwicklung

12. Juni 2024, 11.00-13.15 Uhr

Wie lassen sich klimaverträgliche und zukunftsfähige Lebensweisen einüben? Wie stärken wir regionales, kooperatives Wirtschaften und einen guten sozialen Zusammenhalt? LEADER arbeitet schon lange an diesen Fragen: Eine große Vielfalt von Bottom-up-Projekten gibt praktische Antworten. Zum Teil ist eine sozial-ökologische Transformation Leitgedanke lokaler Entwicklungsstrategien.

Mit den Workshops möchten wir an diese bestehenden praktischen Erfahrungen aus dem LEADER-Kontext anknüpfen. Wir wollen einen Rahmen für den Austausch bieten, wie eine sozial-ökologische Transformation in der Regionalentwicklung verankert werden und praktisch in der LEADER-Arbeit Anwendung finden kann.

Die Workshops finden parallel statt. Somit ist Ihnen nur die Teilnahme an einem Workshop möglich. Bitte geben Sie daher bei der Anmeldung Ihren präferierten Workshop sowie eine zweite Wahl an.

Sie beschäftigt ein Thema, das im Rahmen der angebotenen Workshops nicht vorkommt? Dann sprechen Sie uns gerne an. Es wird zwei zusätzliche Räume geben, die Sie für einen fachlichen Austausch gerne nutzen können.

Workshop 1:

Stärker aus der Krise? – Handlungsansätze für Resilienz in ländlichen Räumen

Ob Covid-19 Pandemie, Dürreperioden oder Flutkatastrophen – die Krisenereignisse der jüngsten Zeit haben uns die Anfälligkeit unserer Wirtschafts- und Lebensweise vor Augen geführt. Sie werfen die Frage auf, wie gewohnte Strukturen und Prozesse verändert werden müssen, um Krisenereignisse künftig besser umgehen zu können. Das Konzept der **Resilienz** bietet hier wertvolle Ansatzpunkte: Es bezeichnet die Fähigkeit von Systemen oder Regionen krisenhafte Ereignisse so zu bewältigen, dass wesentliche Funktionen und Strukturen intakt bleiben.

Doch was bedeutet dies konkret für die Regionalentwicklung? Wie kann die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit insbesondere ländlicher Räume gestärkt

werden? Im Rahmen des Workshops gehen wir diesen Fragen nach und diskutieren, wie mit LEADER ein Beitrag zur Stärkung der Resilienz in ländlichen Räumen geleistet werden kann.

* mit **Dr. Alistair Adam Hernández** (Kooperationspartner der ÖAR GmbH, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Vechta)

Workshop 2:

Auf der Suche nach dem Genug – Ideen für suffiziente Praktiken in ländlichen Räumen

Suffizienz meint die Reduktion des individuellen und gesellschaftlichen Konsum- und Produktionsniveaus. Der Begriff fragt nach dem richtigen Maß, um unsere stetig steigende Nachfrage nach Waren und Ressourcen zu begrenzen. Mit Sharing-Angeboten, Tauschringen oder Reparatur-Initiativen gibt es vielerorts praktische Ansätze, die dieser Idee folgen - sie werden häufig jedoch eher als urbane Projekte angesehen.

Ist diese Wahrnehmung berechtigt? Ist ein Plädoyer für mehr Verzicht in ländlichen Räumen zynisch? Oder können gerade Suffizienzstrategien in strukturschwachen ländlichen Regionen einen Beitrag dazu leisten, dass diese lebenswert bleiben? Welche Rahmenbedingungen braucht es und wie sehen Handlungsansätze für mehr Suffizienz in ländlichen Räumen aus? Der Workshop greift diese Fragen auf und diskutiert anhand von Praxisbeispielen, welche Rolle LEADER in diesem Kontext spielen kann.

* mit **Sebastian Bohnet** (Verein Delitzscher Land e. V.)

Workshop 3:

Commons – eine ländliche Praxis geteilter Ressourcennutzung

Unter **Commons** lässt sich im Allgemeinen das gemeinschaftliche Nutzen und Verwalten von Gütern und Ressourcen verstehen. In ländlichen Räumen erzählen Hütewälder und Streuobstwiesen aber auch kollektiv genutzte Back- und Kühlhäuser bis heute von dieser Idee. Unter dem Eindruck der gegenwärtigen Klima- und Energiekrise erlebt das Konzept der Commons jedoch auch in Themenfeldern wie Mobilität und Daseinsvorsorge einen Bedeutungsgewinn.

Im Rahmen des Workshops diskutieren wir, welchen Beitrag das Konzept der Commons für eine sozial-ökologische Transformation in ländlichen Räumen leisten kann. Wie kann LEADER eine geteilte Ressourcennutzung praktisch unterstützen und welche strukturellen Herausforderungen bestehen hierbei?

* mit **Lukas Dörrie** (Region Kellerwald-Edersee e. V., Mitglied des Kompost Ensemble e.V.)

Workshop 4:

Mehr Wert für alle! – Förderung der Gemeinwohlökonomie in ländlichen Räumen

Die **Gemeinwohl-Ökonomie** (GWÖ) versteht sich als ein alternatives Wirtschaftsmodell, dem eine ethische Wirtschaftskultur zugrunde liegt. Es lehnt reine Gewinnorientierung ab und baut stattdessen auf den Werten „Menschenwürde, ökologische Verantwortung, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und Transparenz“ (Gemeinwohl-Ökonomie Deutschland e.V.) auf. Für die Umsetzung dieser Werte wurde ein eigenes Instrumentarium entwickelt: Mit Hilfe einer Gemeinwohlbilanz werden Unternehmen, Kommunen und andere Organisationen aber auch ihre Beziehungen und Verflechtungen mit Kunden, Lieferanten, Mitarbeitenden und Kooperationspartnern analysiert, beraten und zertifiziert. Ziel ist es, diese entsprechend eines größtmöglichen gesellschaftlichen Nutzens weiterzuentwickeln.

Auch einige LEADER-Regionen haben sich bereits intensiv mit den Instrumenten der GWÖ beschäftigt. Im Rahmen des Workshops werden wir das Konzept und konkrete Projektansätze vorstellen sowie gemeinsam Umsetzungserfahrungen diskutieren. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie die GWÖ im Rahmen der LEADER-Arbeit gefördert werden kann.

 mit **Stefan Gothe** (kommunale GbR) und **LEADER-Regionalmanager*innen der Arbeitsgruppe „Regionalentwicklung 5.0“**

Workshop 5:

Zirkuläres Wirtschaften – Energie- und Materialkreisläufe in ländlichen Räumen schließen!

Zirkuläres Wirtschaften verfolgt das Ziel, Energie- und Materialkreisläufe zu schließen. Damit stellt diese einen Gegenentwurf zu linearen Wirtschaftsmodellen dar. Statt einer Entsorgung von Materialien und Produkten nach kurzer Nutzungsdauer, strebt die **Kreislaufwirtschaft** möglichst lange Lebenszyklen an.

Bisher wurden zirkuläre Wirtschaftssysteme vor allen Dingen im urbanen Räumen verortet. Doch auch für ländliche Regionen bieten sie große Chancen, wie die Etablierung ressourcenschonender, innovativer und widerstandsfähiger Wirtschaftsstrukturen und die Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten. Gleichzeitig sind die Ausgangsbedingungen in ländlichen Räumen aufgrund der Verfügbarkeit biogener Rohstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft vielversprechend. Im Rahmen des Workshops wollen wir insbesondere diskutieren, welchen Beitrag LEADER dazu leisten kann, die Potentiale zirkulären Wirtschaftens zu heben.

 mit **Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein** (Institut für Ländliche Strukturforschung) und **Christoph Mathias** (Institut für Ländliche Strukturforschung)